

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 101 (2003)

Heft: 4

Rubrik: Forum = Tribune

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fonds Landschaft Schweiz: über 900 Projekte seit 1991

In den letzten Jahren haben sich viele Ingenieur- und Architekturbüros im Landschaftsschutz engagiert. Die Aufgaben in diesen Bereichen werden sich in den nächsten Jahren nicht vermindern, im Gegenteil: Es gibt oder es gäbe noch sehr viel zu tun. Leider fehlt oft das Geld, weil Investitionen in die Landschaft kurzfristig nicht immer einen Ertrag abwerfen. Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) hat in solchen Fällen schon oft finanzielle Unterstützung geleistet. Unternehmen können von sich aus Projekte initiieren (evtl. gemeinsam mit Gemeinden oder lokalen Organisationen) und den FLS um finanzielle Unterstützung ersuchen.

Der FLS hat seit der Gründung 1991 insgesamt bereits über 900 kleinere und grosse Landschaftsprojekte (mit)finanziert. Viele private Planungs- und Ingenieurfirmen sind bei diesen Projekten bereits engagiert worden: Zum Beispiel für Gewässer-Renaturierungen, für die Freilegung eingedolter Bäche, beim Bau von Feuchtgebieten oder Trockensteinmauern, für die Instandstellung historischer Brücken, Wege oder Wasserleitungen, für die Verkabelung elektrischer Leitungen, für die Aufwertung weiträumiger Kulturlandschaften oder für Alpsanierungen in Gebieten, die von der Abwanderung und Vergandung betroffen sind. Hier einige Beispiele:

Unterirdische Verlegung elektrischer Leitungen

- Ende der 90er Jahre hat der FLS durch die Übernahme der Mehrkosten veranlassen können, dass zwei elektrische Leitungen (40 KV) der Société électrique de la Vallée de Joux auf einer Strecke von 23 km nicht als Freileitungen, sondern unterirdisch verlegt wurden, so dass die schöne Landschaft am Lac de Joux nicht beeinträchtigt wurde. Später wurden in der gleichen Region ebenfalls mit Unterstützung des FLS weitere 5 km bestehende Freileitungen verkabelt. Am Auftrag von insgesamt rund 10 Mio. Franken waren Planungs- und Bauingenieur-Firmen aus der Region beteiligt.
- Yvorne (VD) ist nicht nur Herkunftsort eines berühmten Weins, sondern auch eine Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN-Inventar). Im Rahmen der Melioration des Rebberges sind die störenden Freileitungen im Interesse der Winzer und des Landschaftsschutzes über mehrere Kilometer unterirdisch verlegt worden. Mit dem Projekt beauftragt wurde ein Ingenieurbüro aus Montreux.
- Im Binntal (ebenfalls eine Landschaft von nationaler Bedeutung) sind die elektrischen Leitungen für die Stromversorgung der Alpkäserei in den Boden verlegt worden. Der FLS hat die Mehrkosten (im Vergleich zu Freileitungen) übernommen.

Sanierung und Renaturierung von über 150 Gewässern

Der FLS unterstützt in erster Linie Massnahmen zur Renaturierung der Gewässer. Sanierungen werden nur unterstützt, wenn sie über den normalen Standard hinausgehen und auch für die Natur und Landschaft eine Aufwertung bedeuten:

- Beim Hochwasserschutzprojekt an der Thur hat der FLS die Massnahmen zur Aufwertung der besonderen Landschaft (Auengebiet) finanziert.
- Für rund 30 Millionen Franken baut die Gemeinde Samedan dem Flazbach über 4 km ein neues naturnahes Flussbett. Das Projekt dient gleichzeitig dem Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet. Trotz doppelt so hoher Baukosten gab die Gemeinde einer nachhaltigen Lösung gegenüber einer rein wasserbautechnischen den Vorzug. Eine wichtige Rolle bei diesem Entscheid spielte die Unterstützung des FLS. Die Flaz wird auf einer Länge von 4.1 km von Muottas Muragl durch die Ebene der Champagna mit neuer Mündung in den Inn bei Gravatscha verlegt. Der neue Flazlauf wird naturnah gestaltet mit variablen Gerinnebreiten, Böschungsneigungen, Kiesflächen sowie Bepflanzung mit standortgerechter Vegetation. Auch der Inn, der vorher zwischen der Gemeindegrenze Celerina bis zur Flazmündung durchgehend kanalisiert war, wird auf dieser Strecke renaturiert.
- Nach Überschwemmungen hat die Gemeinde Montsevelier beschlossen, unterhalb des Dorfes eine Zone zu schaffen, wo die Chèvre auf einer Länge von 350 Metern frei mäandrieren, d.h. mit ihrer Dynamik selber ein Bachbett schaffen kann. Zusätzlich besteht Raum für Baumhecken und häufig überflutete Feuchtgebiete. Im unteren Teil wurde ein Teichbiotop mit einer Breite von 30 Metern errichtet. Im oberen Teil des Baches sind der Aufweitung enge Grenzen gesetzt wegen der bestehenden Staatsstrasse. Trotzdem ist eine Aufweitung zwischen 10 bis 15 Meter (Breite der Gewässerparzelle) möglich. Im unteren Teil des Perimeters ist

ein Teichbiotop mit bis zu 30 Metern Breite vorgesehen. Talabwärts sind auf einer Länge von insgesamt rund 2,5 km weitere Renaturierungs-Etappen geplant, die noch grössere Aufweitung ermöglichen. Den Auftrag für die Projektierung und Realisierung des Projekts erhielt ein auf Umwelttechnik spezialisiertes Ingenieurbüro im Kanton Jura.

- Das Reussdelta im Kanton Uri gehört zu den Auengebieten von nationaler Bedeutung. Die angrenzende Reussebene ist dagegen stark ausgeräumt und wird durch die Nationalstrasse A1 zerschnitten. Im Rahmen von verschiedenen Grossprojekten (Erneuerung SBB-Kraftwerk Amsteg, Hochwasserschutzprojekt Reuss) wurde für das ganze Talgebiet ein so genanntes Renaturierungsprojekt «Talvorfluter» erarbeitet. Es umfasst Renaturierungsmassnahmen an insgesamt 23 Gewässern mit einer Gesamtlänge von 27.6 km.

Massnahmen zur Aufwertung der Kulturlandschaften

- Beim Projekt Saxerriet/Salez ging es im Wesentlichen um die Wiederherstellung bzw. Sanierung von Drainagen im Kulturland. Auf einem Gebiet von insgesamt rund 200 ha wurden verschiedene aufeinander abgestimmte Aufwertungsmassnahmen vorgenommen. 12 Prozent vom gesamten Areal wurden in einen naturnahen Zustand zurückgeführt. Ziel war insbesondere die Erhaltung bzw. Förderung des gefährdeten Laubfroschs und seltener bodenbrütender Vogelarten sowie die Schaffung von Rastplätzen für Watvögel. Leitbild war der Zustand der Landschaft um 1920, vor den ersten grossen Meliorationen.
- Ein privates Ingenieurbüro hat im Auftrag des Vereins Pro Riet im St. Galler Rheintal ein umfassendes Landschaftskonzept erarbeitet und bereits weitgehend verwirklicht. Das Konzept beinhaltet ökologische Aufwertungs- und Gestaltungsmassnahmen auf 35 ha, die vorher z.T. intensiv genutztes Kulturland waren. Die Aufwertungsmassnahmen umfassten Saat, Pflege- und Unterhaltsmassnahmen, Baggerarbeiten zu Gunsten von Rückführungen, Anpflanzungen, die ökologische Aufwertung von Windschutzstreifen und Meliorationskanälen; aber auch die fachliche Begleitung der Bewirtschaftung sowie Betreuung und Beratung. Die elektrischen Freileitungen, die durch das Naturschutzgebiet Bannriet, einem Flachmoor und Amphibien-Laichgebiet von nationaler Bedeutung (rund 46 ha), ver-

laufen und das Landschaftsbild beeinträchtigen, sollen bis 2005 verkabelt werden. Der FLS ist für einen grossen Teil der Projektkosten aufgekomen.

- Im Rahmen der Melioration des Dorfes Muolen im Kanton St. Gallen hat der FLS die Kosten für die Massnahmen zu Gunsten der Kulturlandschaft übernommen. Auf einer Gesamtfläche von 143 ha wurde ein Wegnetz errichtet, das auf die Bewirtschaftung der unter Schutz gestellten, parkartigen Hochackerfluren und Obstgärten ausgerichtet ist. Konzipiert und ausgeführt hat das Projekt ein lokales Ingenieurbüro.

Alpsanierungen in Regionen, die von Abwanderung betroffen sind

- Die Alp Scheggia am Nordhang des Lukmanier-Passes wurde seit dem Mittelalter grenzüberschreitend bewirtschaftet. Aber nach dem Bau des Kraftwerks in den 50er-Jahren wurde die Bewirtschaftung eingestellt, die Alp vergandete und der Zustand der zum Teil historisch wertvollen Alpsennereien verschlechterte sich zusehends. Der FLS hat ein sorgfältiges Sanierungsprojekt der Alp initiiert und teilfinanziert. Heute wird die Alp mit 150 Ziegen bestossen, die Sennerei- und Käseereigebäude des historischen Alpstaffel sind instand gestellt und zeitgemäss ausgestattet.
- Ein ähnliches Schicksal hatte die Alp Robiei zuhinterst im Val Bavone. Als 1962 das Kraftwerk gebaut wurde, mussten Weideflächen und Gebäude den Stauseen weichen. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach naturnahen Produkten aus der Region und mit der finanziellen Unterstützung des FLS für die Sanierungsmassnahmen wird die Alp heute wieder bewirtschaftet. Die Alpgebäude sind restauriert und zeitgemäss ausgestattet, eine Käserei und eine mobile Melkstation sind errichtet worden. Die Kulturlandschaft konnte erhalten und der Entvölkerung des Alta Vallemaggia entgegengewirkt werden.
- Das Weidegebiet der Alpe Borter auf der linken Seite des Turtmantals (VS) reicht von 1800 m ü.M. bis auf 2600 m ü.M. Die Forststrasse endet einen Kilometer vor dem untersten Stadel. Das letzte Stück bis zu den Gebäuden ist nur durch einen Fussweg erschlossen. Heute wird die Alp mit rund 20 Galkühen und einigen Rindern bestossen. Im obersten Weidegebiet werden gut 150 Schafe gealpt. Die meisten der mit Lärchenschindeln gedeckten Gebäude befanden sich in einem schlechten Zustand. Die Fundamente, Mauern aus Mörtel, Schin-

Anforderungen an Projektgesuche

Gesuche an den FLS können von Privatpersonen (Vereinigungen, natürliche Personen) oder von öffentlichen Trägerschaften (Gemeinden, Korporationen, Kantone) gestellt werden. Die Trägerschaft hat eine klare Zielvorstellung des Projekts, sieht konkrete Massnahmen zur Erreichung des Projektziels vor, engagiert sich ideell und – soweit möglich – materiell für das Projekt.

Das Projekt soll eine Aufwertung der ökologischen und landschaftlichen Situation zur Folge haben, raumwirksam, nachhaltig und direkt umsetzbar sein, mit lokalen Ressourcen realisiert werden und einen dauerhaften Beitrag zur Erhaltung bedrohter naturnaher Kulturlandschaften leisten. Projektgesuche enthalten einen Finanzierungsplan, Angaben über Eigenleistungen, andere Subventionsmöglichkeiten und einen konkreten Antrag an den FLS über Höhe und Form des geforderten Beitrages.

Fonds Landschaft Schweiz
Fonds Suisse pour le paysage
Thunstrasse 36, 3005 Bern
Tel. 031 350 11 50
Fax 031 350 11 51
info@fls-fsp.ch, www.fls-fsp.ch

deldächer, Fenster und Türen mussten saniert werden.

- Die Alpe Cedullo auf 1300 m ü.M. in der Gemeinde Gerra Gambarogno und die Alpe Brunescio in der Gemeinde Broglio werden extensiv bewirtschaftet: Milchwirtschaft, vorwiegend Ziegen, Käseproduktion, Direktverkauf. Um diese traditionellen Kulturlandschaften zu pflegen und zu erhalten, waren verschiedene Planungs- und Ingenieurarbeiten nötig. Für die Trinkwasserversorgung musste auf der Alpe Cedullo eine Pumpe eingerichtet und die Leitungen erneuert werden. Die Käserei wurde erneuert. Für die Stromerzeugung wurden Sonnenkollektoren installiert. Auf der Alpe Brunescio wurden Milch- und Trinkwasserleitungen verlegt, Zufahrtsstrasse und Viehpfade saniert und Steinplattendächer restauriert.

Geschäftsstelle FLS
Peter Siegenthaler

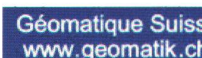
**GeomatikShop
Shop Géomatique**

Jetzt bestellen!
Commandez maintenant!

Jahres-CD VPK 2002 /
CD annuel MPG 2002



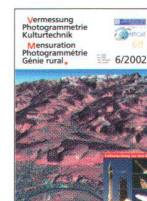
Fahnen / fanions



T-Shirt, CD-ROM ...



Jubiläums-VPK 6/2002 /
MPG du jubilé 6/2002



TechnoScop



www.geomatik.ch